



## Speisungsprojekt „Hineni“

**Etwa zwei Millionen Menschen in Israel leben unter der Armutsgrenze. Viele Familien mit Kindern und auch Ältere leiden darunter, dass ihre Ernährung nicht gesichert ist. Auf Seite 3 stellen wir ein Projekt vor, das diese Not lindert. Helfen Sie uns zu helfen?**

## Ein Segen sein

### Liebe Leserin, lieber Leser!

Israel ist als ein reiches und wohlhabendes Land bekannt. Doch wer genauer hinschaut, weiß, dass es auch viel Not gibt. Der Staat muss einen äußerst hohen Verteidigungshaushalt finanzieren und die großen Einwanderungswellen aus verschiedenen Ländern sowie die allgemeine Teuerung haben zu einer sozioökonomisch schwierigen Lage beigetragen. Dies hat dazu geführt, dass ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung mit finanziellen Problemen zu kämpfen hat und sich auf oder sogar unter der Armutsgrenze befindet.

In ganz Israel gibt es alle möglichen Ini-

tiativen, um den Bedürftigen zu helfen. Eine davon, die humanitäre Küche „Hineni“, stellen wir auf Seite 3 vor.

„Hineni“ bedeutet „Hier bin ich.“ Und es ist der mächtigste Ausdruck in der hebräischen Sprache für menschliche Aufmerksamkeit und die Bereitschaft, eine Aufgabe mit eindeutiger Verpflichtung und Präsenz zu erfüllen. Mit Leib und Seele. Dieser Begriff wird einige Male in der Bibel benutzt. Wenn die Stimme zu Mose aus dem brennenden Busch ruft, sagt er: „Hineni!“ Und als Jakob Josef aufträgt, zu seinen Brüdern zu gehen, antwortet Josef: „Hineni!“ Abraham sagt es sogar dreimal in der Geschichte der Bindung Isaaks.

Es ist ein Privileg, als Christen in Wort und Tat an der Seite Israels zu stehen. In Sprüche 19 Vers 17 lesen wir: „Wer sich über den Armen erbarmt, der leiht dem HERRN, und Er wird ihm seine Wohltat vergelten.“ Wer segnet, wird gesegnet. Gemeinsam wollen wir ein Segen für Israel sein. Danke für Ihre treue Unterstützung!

In Seinem Shalom,

*Theodor Zingg*

Präsident

## Schabbat-Kerzen

Freitagabends, achtzehn Minuten vor Beginn des Schabbats, zünden jüdische Frauen die Schabbat-Kerzen an.

Das Anzünden der Kerzen ist die erste Mitzwa (religiöse Pflicht) des Schabbats, noch bevor der Kiddusch gemacht wird. Es werden mindestens zwei Kerzen angezündet. Sie beziehen sich auf das Schabbat-Gebot in den beiden Fassungen der Zehn Gebote: „Gedenke des Sabbattages“ (2. Mose 20,8) und „Halte den Sabbattag“ (5. Mose 5,12). Die Frau ist das Rückgrat des Hauses und des Volkes Israel. Deshalb zündet grundsätzlich sie die Kerzen an. Oft zündet sie zusätzlich für jedes ihrer Kinder eine Kerze oder Teelicht an. Weil das Licht aber auch an die Menora im Tempel erinnert, werden oft Lampen mit Olivenöl verwendet, damit das Licht lange brennt.

Das Licht des Schabbats bezieht sich auf das Licht des ersten Schöpfungstages. Der Schabbat ist das Ende und die Krönung der Schöpfungswoche, aber die Schöpfung geht weiter. Das Licht wirft seinen Schein in die neue Woche.

In der Bibel finden wir keine ausdrückliche Anweisung, Schabbat-Kerzen anzuzünden. Doch der begleitende Segen (Bracha) dankt Gott dafür, dass er Israel mit seinen Geboten heiligt und das Anzünden der Schabbat-Lichter angeordnet hat. Die Grundlage ist die „Freude“ und die Ehre des Schabbats (Jesaja 58,13). Licht schafft eine Atmosphäre der Würde, es bringt Frieden und Harmonie. Auch steht geschrieben: „Denn das Gebot ist eine Leuchte und die Thora ist ein Licht“ (Sprüche 6,23).

Schließlich ähnelt sie auch der Seele. Die Flamme braucht die Materie der Kerze, wie die Seele den Körper, ist immateriell und strebt immer nach oben.

*Kees de Vreugd*

## Ost-Jerusalem: Bienenstöcke auf den Dächern der Stadt als Friedensprojekt

**Tareq Nasser, Architekt und Städteplaner aus Ost-Jerusalem wollte zwei Probleme in seiner Heimat angehen: Zu wenig Grünflächen und die hohe Arbeitslosigkeit unter arabischen Frauen. Sein Augenmerk galt den Tausenden von ungenutzten Dächern und der Frage, wie sie in Grünflächen umgewandelt werden könnten, die eine perfekte Umgebung für die Zucht von Bienen bieten.**

Foto: Flash90



Diese Vision veranlasste ihn, zusammen mit dem jüdisch-israelischen Mitbegründer Liel Maghen, einem Sozialpädagogen, der in der Denkfabrik The Forum for Regional Thinking (FORTH) arbeitet, das Sinsila Center

for Urban Sustainability zu gründen.

Nassar und Maghen lernten sich vor fünf Jahren kennen, als Maghen in Jerusalem arbeitete und nach Projekten suchte, die jüdische und arabische Gemeinden in nachhaltigen Partnerschaften zusammenbringen könnten. Sie begannen mit kleinen Lernprogrammen und bildeten im Laufe der Zeit Arbeitsgruppen in der ganzen Stadt. Seither wurden im Sinsila Center 115 arabische Frauen zu Imkerinnen ausgebildet, von denen nun jede mindestens zwei Bienenstöcke besitzt. Bis 2024 sollen es 544 Imkerinnen werden, die 1.000 Bienenstöcke betreuen.

Die Jerusalem Woman's Beekeeping Cooperative entlohnt sie für die Lieferung von Honig. Die Genossenschaft übernimmt auch die Ernte, Herstellung, Vermarktung und den Verkauf des Produkts. Nassar und Maghen erhielten den diesjährigen Victor-J.-Goldberg-Preis des Institute of International Education (mit Hauptsitz in NYC) für Frieden im Nahen Osten. (*Israel21c*)



## Gebetsanliegen für Israel

- Am 1. November finden wieder Wahlen in Israel statt. Beten wir, dass sich die verschiedenen Parteien auf ihre Vision für das Land konzentrieren und, dass die Menschen in der Lage sind sorgfältig zu entscheiden, wen sie wählen. Beten wir dafür, dass Israel eine stabile Regierung bekommt.
- Wie die Schweiz, leidet auch Israel unter steigenden Lebenshaltungskosten. Immer mehr Menschen sind von Armut betroffen. Beten wir für alle Organisationen, die diesen Menschen helfen und für Lösungen.



**Tägliche Gebetspunkte finden Sie auf [www.israelaktuell.ch/gebet/](http://www.israelaktuell.ch/gebet/)**



Scannen Sie den QR-Code um alle aktuellen Gebetsanliegen zu lesen.

„Brich dem Hungrigen dein Brot!“ (Jes. 58,7)

## Speisungsprogramm HINENI



**Jerusalem ist die bevölkerungsreichste und zugleich auch ärmste Stadt Israels, in der viele Einwohner auf Hilfe angewiesen sind. Hier arbeitet die jüdische Hilfsorganisation Hineni gegen den Hunger.**

1995 gründete Benjamin Philip die Organisation Hineni in Jerusalem. Sein Ziel ist es, eine bessere Gesellschaft zu schaffen, wobei der Schwerpunkt auf sozialer und geistiger Betreuung liegt. Hineni bietet vielen verschiedenen Gruppen Hilfe an, z. B. den Armen und Schwachen der Stadt, den Waisenkindern und den Überlebenden der Shoa und des Terrors.

Zu den Einrichtungen von Hineni im Herzen Jerusalems gehört auch eine Suppenküche, die von den Besuchern als humanitäres Restaurant bezeichnet wird. Denn die Menschen brauchen nicht nur eine Mahlzeit, sie müssen auch mit Respekt und

Würde behandelt werden. Deshalb hat das Team von Hineni für alle Besucher ein offenes Ohr.

### Essen auf Rädern

Siebzig Prozent der Menschen, die Mahlzeiten erhalten, sind zwischen siebzig und neunzig Jahre alt. Viele von ihnen sind Überlebende des Holocaust. Oft ist der Empfang einer warmen Mahlzeit für die oft einsamen älteren Menschen der Höhepunkt des Tages.

### Essen im humanitären Restaurant

Diese Mahlzeiten helfen vor allem älteren Menschen und Überlebenden des Holocaust, die unterhalb der Armutsgrenze leben und selbständig wohnen. Bei Hineni finden sie Geselligkeit und Wärme sowie eine heimelige Atmosphäre.

### Lebensmittelpakete und Lunchpakete für Schüler

Hineni sorgt für die Verteilung von Lebensmittelpaketen in den entsprechenden Gebieten Israels. Zu den Feiertagen, wie zu Pessach und Chanukka, werden Pakete mit besonderem Inhalt an Bedürftige verteilt.



*Helfen Sie uns zu helfen?*



**Spendenkonto:** „Christen an der Seite Israels - Schweiz“

Stichwort „Hineni“

**IBAN:** CH93 0900 0000 6101 1896 6

**BIC Postfinance:** POFICHBEXXX

Sicher **online bezahlen mit PayPal**



# TERMINE VERANSTALTUNGEN



HERZLICH WILLKOMMEN  
**ISRAEL-FREUNDESTAG**  
SA. 26. NOVEMBER 2022  
MIT MIKE UND VERED HILLEL, ISRAEL



## „KAUFET DIE ZEIT AUS; DENN ES IST BÖSE ZEIT“

### WANN UND WO:

Sa. 26. November 2022 / Zeit: 9.30h bis 16.30h  
MCS, Schulstrasse 3, 9000 St.Gallen

### PROGRAMM:

09.30h Türöffnung mit Kaffee und Gipfeli  
10.15h Lehrteil 1 und ab 13.30h Lehrteil 2  
16.30h Schluss

### KOSTEN:

Ein Mittagessen wird für SFr. 20.- bereitgestellt. Für Unkosten und für unsere Freunde aus Israel werden wir eine freiwillige Kollekte erheben.

### KEINE KINDERBETREUUNG!

**Parkplatzbeschreibung:** Parkhaus Kreuzbleiche, Bogenstrasse 10, 9001 St. Gallen. Blaue Zone: Tageskarte für Fr. 8.- bei jeder Poststelle in St.Gallen erhältlich.

### ANMELDUNG:

Eine Anmeldung ist aufgrund der derzeitigen Lage erwünscht und hilft uns, die organisatorischen Aufgaben besser zu bewältigen. Anmeldung auch Online möglich.

### VERANSTALTER & ANMELDUNG:

MCS, Schulstrasse 3, CH-9000 St.Gallen  
[www.mcs-sg.ch](http://www.mcs-sg.ch) / [mcs@mcs-sg.ch](mailto:mcs@mcs-sg.ch)

### HOMEPAGE:

[www.mcs-sg.ch](http://www.mcs-sg.ch) / E-Mail: [mcs@mcs-sg.ch](mailto:mcs@mcs-sg.ch)

### LEITGEDANKE

Wir freuen uns, dass wir wieder zum Israeltag nach St. Gallen einladen dürfen. Ein Gemeinschaftstag für alle, die gerne mehr über Israel, das Judentum und das aktuelle Zeitgeschehen rund um Israel erfahren möchten. Als Israelfreunde sind wir in schwierigen - bösen - Tagen gefordert, als Freunde an der Seite Israels zu stehen.

### MICHAEL UND VERED HILLEL

Mike und Vered Hillel sind messianische Juden, die 1987 von den USA nach Israel emigriert sind. Sie haben drei verheiratete Kinder und sieben Grosskinder. Michael und Vered haben ihre Wurzeln sowohl in christlichen als auch in jüdischen Gemeinschaften. Das ist einzigartig! Aus diesem Grund können sie beiden Gemeinschaften Trost spenden und Brücken bauen indem sie in christlichen Gemeinden über die „Wurzeln ihres Glaubens“ lehren.



Mehr zu ihrem Werdegang: [HopeNews](http://HopeNews), 1/22 oder auf der MCS-Homepage.



## Christen an der Seite Israels - Schweiz

8008 Zürich  
Tel.: +41 (0)71 923 61 19  
[info@israelaktuell.ch](mailto:info@israelaktuell.ch)  
[www.israelaktuell.ch](http://www.israelaktuell.ch)

## Über uns

Weitere Informationen über die Arbeit von „Christen an der Seite Israels - Schweiz“ finden Sie unter [www.israelaktuell.ch](http://www.israelaktuell.ch)

## Unterstützung

Christen an der Seite Israels finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Bitte helfen Sie uns, unseren Auftrag weiterzuführen. Für jede Unterstützung sind wir dankbar.

## Spendenkonto

Empfänger:  
«Christen an der Seite Israels - Schweiz»  
Bank: Postfinance Bern  
**IBAN: CH93 0900 0000 6101 1896 6**  
BIC Postfinance: POFICHBEXXX

Jetzt einfach, schnell und sicher **online bezahlen** mit PayPal →

